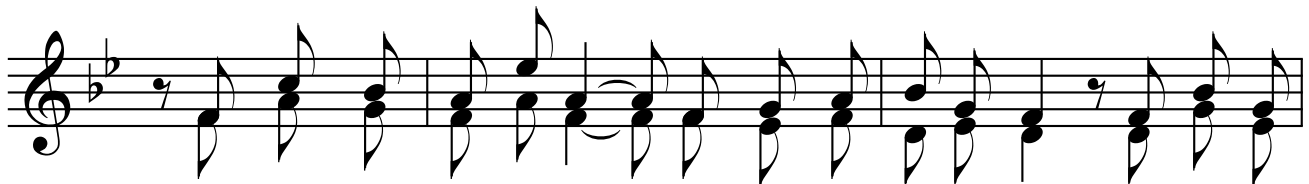


# Die Gamserl schwärz und braun

## Wildschützenlied



1. Die Gam-serl schwärz und braun, de sand so liab ân-zschaun,



und wänn da s' schia-ßn willst, so muasst di auf-fi-traun. Sie sand so



flink und gschwind, sie hãm di glei in Wind, sie fãn-gans Pfei-fn ân —



— und sand da - von! Hol-la - re-di ri - a ri - di ri - a - hå, Hol - la -



re du-li-e - i ri - du-i - å; Hol - la - re di ri - a ri - di



ri - a - hå, Hol - la - re - i - di - a ri - a - hå!

Erstmals wurde dieses Wildschützenlied in Franz Blümel, Stiererlieder, Graz 1889, S. 49f., veröffentlicht. 1916 zeichnete Georg Kotek das Lied in der vorliegenden Fassung in Miesenbach auf. Publiziert wurde es von Karl Kronfuß und den Brüdern Alexander und Felix Pöschl in Niederösterreichische Volkslieder und Jodler aus dem Schneeberggebiet, Wien 1930, S. 32-34

Aus: Singen. Das goldenen Liederbuch. Volkslieder in Niederösterreich. Christian Brandstätter Verlag. Wien 2019. S. 120-121.

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich. [www.volkskulturnoe.at](http://www.volkskulturnoe.at)